

Matthias Gothe

Vielfalt Leben – QueerWeg Verein für Jena & Umgebung e.V. | Hermann-Löns-Str. 28 | 07745 Jena

Hermann-Löns-Str. 28  
07745 Jena

Freistaat Thüringen  
Thüringer Staatskanzlei  
**Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht**  
Regierungsstraße 73  
99084 Erfurt

www.queerweg.de  
matthias@queerweg.de  
Fax: 03212 - 783 37 93

Offener Brief

Jena, den 24. August 2012

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin,

die Gleichberechtigung von Menschen mit unterschiedlicher sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität hat in den vergangenen Jahrzehnten große Fortschritte gemacht. Eine vollständige Gleichberechtigung ist jedoch noch nicht erreicht. Die jüngsten Debatten in den Medien über die Gleichstellung homosexueller Paare im Ehegattensplitting und im Adoptionsrecht machen beispielhaft deutlich, dass unverändert Handlungsbedarf besteht. Von Thüringen ging nach unserer Kenntnis in den letzten Jahren keinerlei Initiative für die Gleichberechtigung von Homosexuellen aus. Dies ist um so mehr verwunderlich und bedauerlich, da in Artikel 2 Abs. 3 der Thüringer Verfassung diese Pflicht explizit festgeschrieben steht.

Daher bitten wir als Interessenvertreter\_innen schwuler, lesbischer, bisexueller, trans\* und intergeschlechtlicher Menschen, dass Sie sich persönlich für mehr Gleichberechtigung für Menschen mit unterschiedlicher sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität in Thüringen einsetzen. Dazu gehört für uns u.a. die unmittelbare Umsetzung von Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichtes z.B. im Beamtenrecht, die Gleichstellung der Homoeheliche, aber auch die Vorlage eines Gleichstellungsgesetzes in Thüringen, das die Belange von Homosexuellen, Bisexuellen und Trans\* und Intergeschlechtlichen berücksichtigt. Neben der rechtlichen Gleichstellung in allen Bereichen liegt uns insbesondere noch eine Sache am Herzen:

Wir alle müssen uns unserer Vergangenheit und der sich daraus ergebenden Verantwortung für die Gegenwart und die Zukunft stellen. Besonders Deutschland hat in der Zeit des Nationalsozialismus und in den Anfangsjahren der Bundesrepublik durch eine Politik der Diskriminierung und Verfolgung Homosexueller Schuld gegenüber einer großen Vielzahl Menschen auf sich geladen.

Wir in Thüringen stehen unverändert der Aufgabe gegenüber, die Geschichte des Konzentrationslagers Buchenwald auch in Bezug auf die Verfolgung und Ermordung Homosexueller aufzuarbeiten, einschließlich der Hintergründe, die hierzu führten, und der Folgen, die sich daraus ergaben. Im KZ Buchenwald waren Hunderte Menschen wegen ihrer sexuellen Orientierung interniert; jeder Dritte von ihnen kam ums Leben.

Einer dieser Häftlinge war der Thüringer Rudolf Brazda. Er wurde 1913 in Brossen/Stadt Meuselwitz geboren und ergriff den Beruf des Dachdeckers. Nach der nationalsozialistischen Machtergreifung im Januar 1933 geriet er als Homosexueller ins Visier der Behörden. Er wurde mehrfach angeklagt, verhaftet und zu Gefängnisstrafen verurteilt. 1942 lieferte man ihn in das Konzentrationslager Buchenwald ein, wo er seitens der SS als Homosexueller kategorisiert wurde und den Rosa Winkel tragen musste. Brazda blieb bis zur Befreiung des Lagers eingesperrt, danach ging er nach Frankreich und ließ sich im Elsass nieder. Im April 2011 wurde Brazda durch den französischen Staatspräsidenten Nicolas Sarkozy zum Ritter der Ehrenlegion ernannt. Er verstarb am 3. August des gleichen Jahres.

Im kommenden Jahr jährt sich am 26. Juni der Geburtstag Brazdas zum 100. Mal. Dieses Jubiläum bietet die einmalige Chance, dass die Thüringer Landesregierung ihres ehemaligen Bürgers in würdiger Weise gedenkt. Im Umfeld des 100. Geburtstages könnte durch einen feierlichen Akt in der Thüringer Staatskanzlei, beispielsweise eine Lesung aus der Biographie Rudolf Brazdas oder einen Empfang für in der Gleichstellungsarbeit ehrenamtlich tätige Thüringer\_innen, das Thema der Gleichberechtigung in die Öffentlichkeit gerückt werden. Ein versöhnliches, gemeinsames Gedenken von Politiker\_innen sowie der Interessenvertreter\_innen schwuler, lesbischer, bisexueller, trans\* und intergeschlechtlicher Menschen einschließlich einer Fokussierung auf die gemeinsame Zukunft wäre ein Signal, das in ganz Thüringen wahrgenommen würde.

Unser Wunsch ist, dass als äußeres Zeichen des Tages und der Anerkennung der Notwendigkeit der vollständigen Gleichberechtigung als auch als Symbol der Gleichstellungsbewegung die Regenbogenfahne vor der Thüringer Staatskanzlei weht – gehisst von der Thüringer Landesregierung wie in anderen Bundesländern.

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin, wir bitten Sie, unsere Vorschläge wohlwollend zu prüfen.

In der Hoffnung auf eine positive Rückmeldung verbleiben  
mit freundlichen Grüßen

gez. Matthias Gothe – i.A. für

1. Vielfalt Leben – QueerWeg Verein für Jena & Umgebung e.V.
2. ZWANG?los!-TS
3. AIDS-Hilfe Weimar & Ostthüringen e.V.
4. Brennessel e.V.- Zentrum gegen Gewalt an Frauen
5. Frauenzentrum Towanda Jena e.V.
6. AG Diversity der GEW Thüringen
7. ver.di Regenbogen in SAT
8. IDAHOT\*-Festival Jena
9. Gleichstellungsreferat des Studierendenrates des FSU Jena
10. Studierendenprojekt QueErfurt der FH Erfurt
11. Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Weimar
12. Gleichstellungsbüro der Friedrich-Schiller-Universität Jena
13. Sportclub Paradiesvögel e.V.
14. AG Diversity des Studierendenrates der TU Ilmenau / Bunter Kaffee
15. QueerLounge Jena
16. LSVD Thüringen e.V.